

# Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau

Bürgerentscheid  
über die Freiburger  
Kultur- und Tagungsstätte  
am 26. Juni 1988

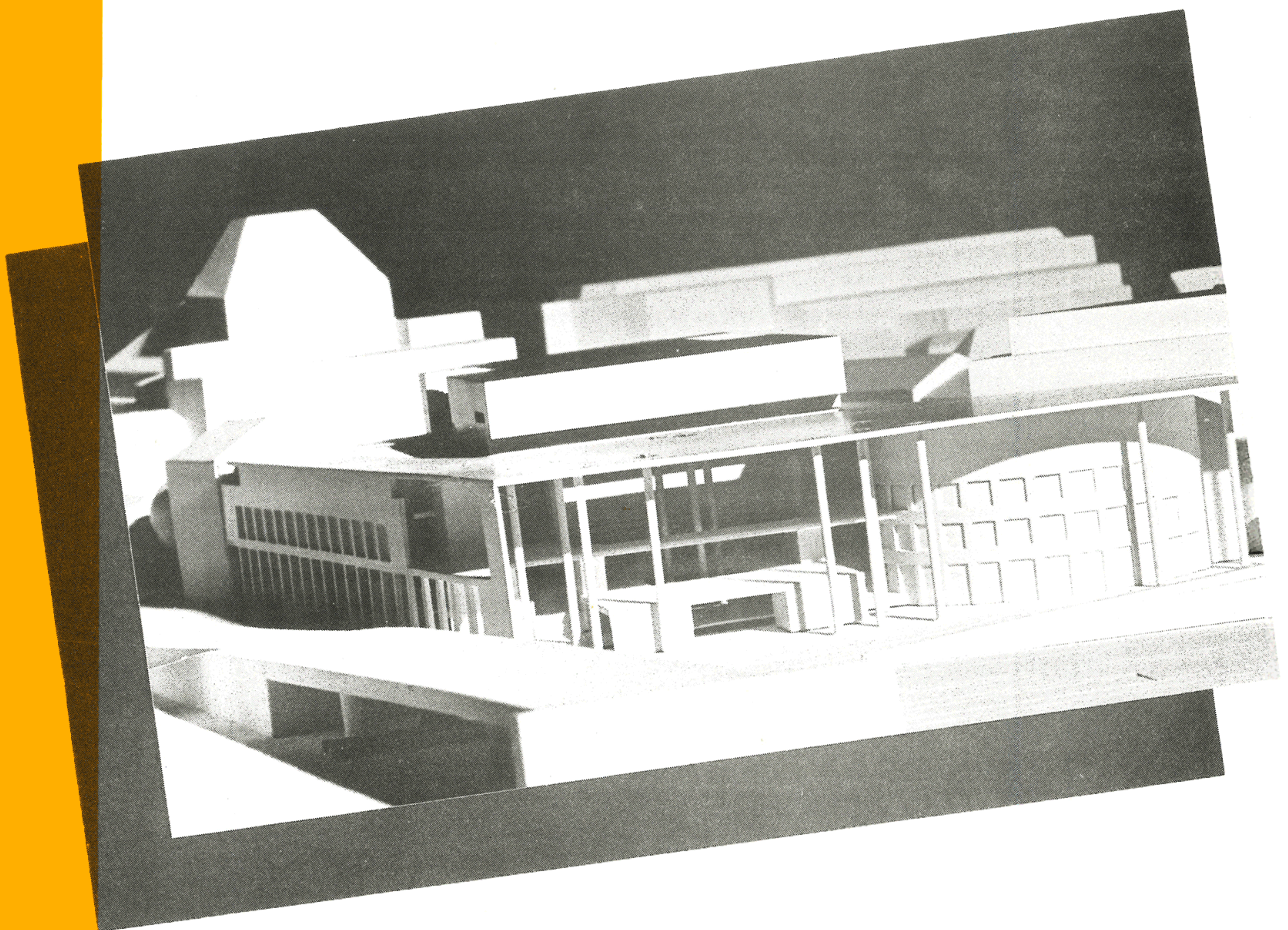
- Ergebnisse und Analyse -

**BÜRGERENTSCHEID IN FREIBURG I. BR.  
am 26. Juni 1988**

**“Soll die Kultur- und Tagungsstätte gemäß Beschluß des Gemeinderats  
vom 9. Februar 1988 auf dem Grundstück an der Bismarckallee  
gebaut werden?”**

**ES FEHLEN AM QUORUM: 3 128 STIMMEN**

**Jetzt muß der Gemeinderat wieder über die Frage entscheiden.**



**Juni  
1988**

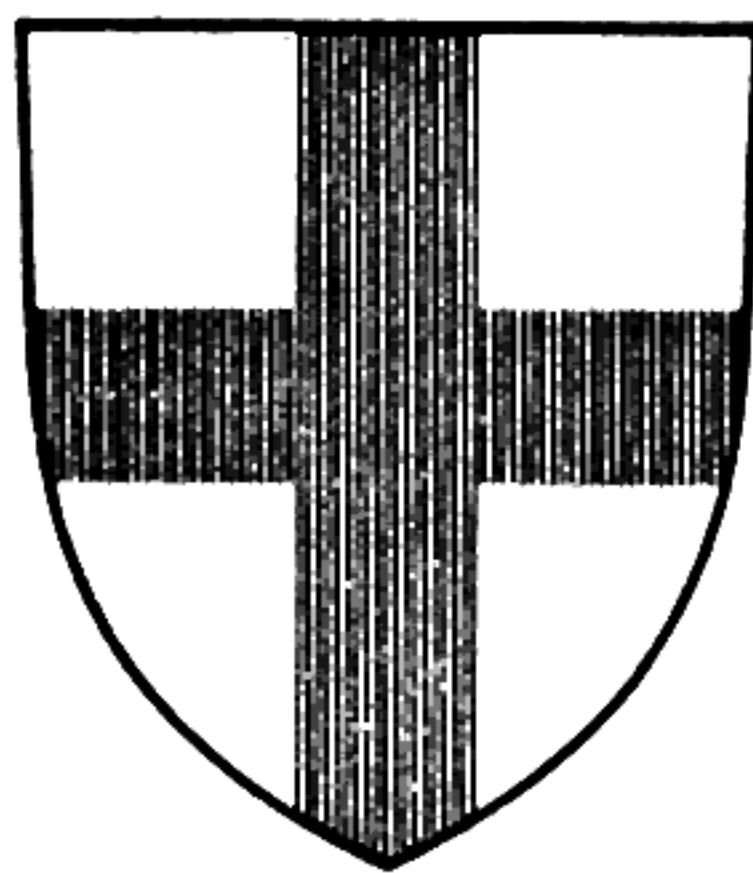
**Herausgeber:  
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau**

**Bürgerentscheid  
in Freiburg i. Br. am 26. Juni 1988**

**Frage:**

**"Soll die Kultur- und Tagungsstätte gemäß Beschluß des Gemeinderats  
vom 9. Februar 1988 auf dem Grundstück an der Bismarckallee  
gebaut werden?"**

**- Ergebnisse und Analyse -**



Bürgerentscheid am 26. Juni 1988  
über den Bau der Kultur- und Tagungsstätte

von R. Tressel

1. Vorgeschichte / Abstimmungsverhalten

Der Gemeinderat hat am 9. Februar 1988 mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen, die Kultur- und Tagungsstätte nach dem Entwurf des Architekten Bangert an der Bismarckallee zu bauen. Dagegen formierte sich Widerstand aus der Bürgerschaft. Es entstanden Initiativen mit dem Ziel, die Bürger der Stadt über dieses Projekt abstimmen zu lassen. Die Gemeindeordnung (§ 21 Abs. 3) sieht diese Möglichkeit vor. Um einen Bürgerentscheid durchführen zu können, müssen - in einer Stadt von der Größe Freiburgs - mindestens 12 000 Bürger dafür sein und dies durch eine Unterschrift bekunden. In Freiburg haben 15 337 stimmberechtigte Bürger diese Unterschrift geleistet.

Bei der Abstimmung gilt folgendes Verfahren: Die Mehrheit der Bürger entscheidet. Allerdings muß diese Mehrheit mindestens 30 % der Stimmberechtigten (= 39 567 Stimmen) erreichen. Wird das Quorum von 39 567 Stimmen weder für eine Ja-Entscheidung noch für eine Nein-Entscheidung erreicht, so ist der Bürgerentscheid nicht verbindlich und der Gemeinderat muß noch einmal über den Bau der Kultur- und Tagungsstätte entscheiden.

2. Wahlberechtigte

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens sechs Monaten in Freiburg wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. In Freiburg waren dies am 26.6.1988 131 889 Bürger. Davon waren 56 % Frauen und 44 % Männer.

Es ist zu vermuten, daß die Wahlbeteiligung und die Entscheidung für oder gegen die KTS u. a. auch durch das Alter der Wahlberechtigten beeinflußt wird.

Die Struktur der Wahlbeteiligten hat deshalb sicherlich einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf das Abstimmungsergebnis.

Wahlberechtigte nach Altersgruppen<sup>1)</sup> bei der Abstimmung zur KTS am 26.6.1988

Altersgruppen von ... bis unter ...	männlich	weiblich	insgesamt	
			abs.	%
18 - 25	8972	10085	19057	14,4
25 - 35	14890	15103	29993	22,7
35 - 45	9161	9457	18618	14,1
45 - 60	12925	14855	27780	21,0
60 und älter	12202	24590	36792	27,8

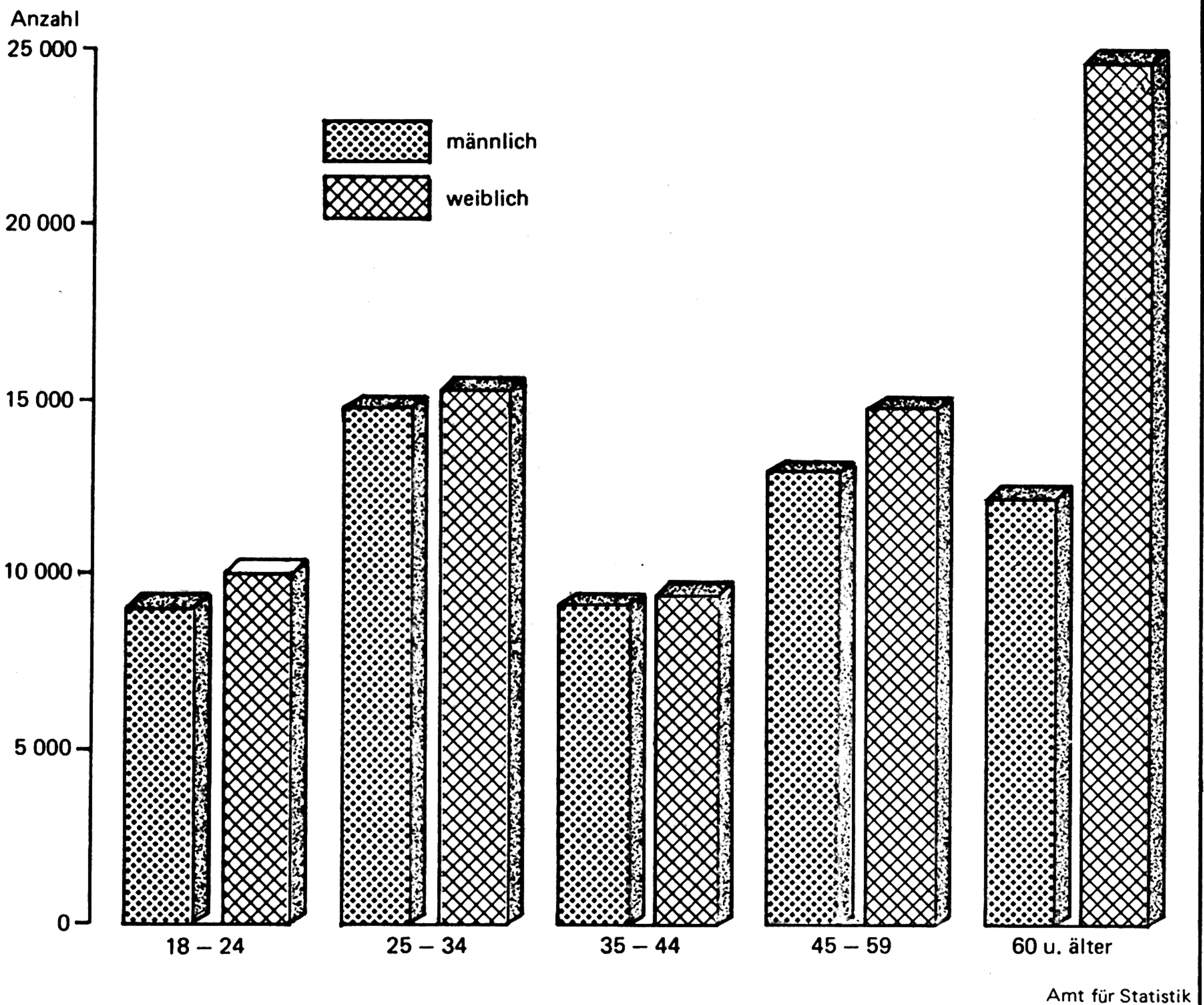
1) Stand: Druck des Wählerverzeichnisses

Wie die Tabelle und die Grafik zeigen, gibt es in Freiburg durch die vielen Studenten und Auszubildenden einen relativ hohen Anteil jüngerer Wahlberechtigter. Rund 49 000 Wahlberechtigte (ca. 37 %) sind im Alter von 18-35 Jahre. Weitere rund 46 400 (ca. 35 %) Wahlberechtigte sind zwischen 35 und 60 Jahre und rund 36 800 (ca. 28 %) 60 Jahre und älter. Während das Verhältnis zwischen Männern und Frauen bei den einzelnen Gruppen nahezu ausgeglichen ist, gibt es bei den Ältesten doppelt so viele Frauen als Männer.

### 3. W a h l b e t e i l i g u n g

Die Hälfte der Wahlbeteiligten nahm an der Abstimmung teil. Von den Wählern wiederum nutzten knapp 20 % die Briefwahl und rund 80 % stimmten im Wahllokal ab. Die Wahlbeteiligung beim Bürgerentscheid war höher als bei der Europawahl 1984 und lag nur wenig unter der der letzten Gemeinderatswahl. Für einen Bürgerentscheid ist diese Mobilisierungsquote bemerkenswert hoch, ging es dabei doch "nur" um eine Entscheidung über ein (wenn auch großes) Projekt mit einem begrenzten Kreis von direkt Betroffenen und nicht wie zum Beispiel bei der Gemeinderatswahl um das gesamte Spektrum der Gemeindepolitik.

Die Wahlberechtigten beim Bürgerentscheid am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.  
nach Altersgruppen und Geschlecht



### 3.1 Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken

Die Streuung bei der Wahlbeteiligung ist beträchtlich. So liegen zwischen dem Bezirk mit der niedrigsten Wahlbeteiligung (Haslach-Weingarten = 39,0 %) und dem Bezirk mit der höchsten Wahlbeteiligung (Altstadt-Ring = 62,3 %) insgesamt 23,3 Prozentpunkte. Die Tabelle, in der die Bezirke nach der Höhe der Beteiligungsquoten geordnet sind, zeigt deutlich, daß, wie bei jeder Wahl, die Wahlberechtigten der statushohen Wohngebiete im Osten deutlich häufiger von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen als die Bürger im Zentrum und im Westen der Stadt. Auffällig ist, daß in Bezirken mit einer traditionell geringen Wahlbeteiligung beim Bürgerentscheid noch weniger zur Wahl gegangen wurde als bei sonstigen Wahlen.

Die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei den Wahlen seit 1984 und dem Bürgerentscheid 1988 in Freiburg i. Br.  
(einschließlich Briefwähler)

	EW '84	GW '84	BW '87	LW '88	BE '88
111 Altstadt-Mitte	50,0	53,7	79,0	65,2	50,2
112 Altstadt-Ring	50,1	56,9	80,8	66,3	60,9
120 Neuburg	61,9	63,5	84,5	75,1	53,6
211 Herdern-Süd	55,9	60,6	85,2	74,7	56,2
212 Herdern-Nord	56,7	60,5	86,0	73,8	55,9
220 Zähringen	51,6	58,3	83,9	69,3	49,9
231 Brühl-Güterbahnhof	47,1	52,7	81,3	67,8	45,1
232 Brühl-Industriegebiet	42,1	47,9	81,8	65,7	44,6
240 Hochdorf	45,4	62,1	84,7	69,8	46,8
310 Waldsee	57,3	63,3	85,7	75,1	56,3
320 Littenweiler	59,9	65,3	88,2	76,3	56,5
330 Ebnet	55,6	71,4	88,2	78,5	53,8
340 Kappel	49,9	67,1	87,4	74,6	48,6
410 Oberau	51,1	54,9	81,6	68,6	51,7
421 Oberwiehre	54,6	62,2	86,1	73,6	57,6
422 Mittelwiehre	55,7	64,9	85,5	74,6	61,4
423 Unterwiehre-Nord	51,4	56,9	82,9	70,9	57,5
424 Unterwiehre-Süd	53,5	58,1	85,1	72,6	56,3
430 Günterstal	60,8	73,2	89,8	77,2	56,9
511 Stühlinger-Beurbarung	42,7	49,1	76,7	61,6	50,9
512 Stühlinger-Eschholz	44,0	48,8	80,2	65,6	50,8
513 Alt-Stühlinger	44,3	51,9	79,1	64,8	51,5
521 Mooswald-West	45,3	58,7	82,5	70,9	53,5
522 Mooswald-Ost	40,9	49,1	76,4	60,8	41,3
531 Betzenhausen-Bischofslinde	51,2	54,8	85,5	71,9	50,1
532 Alt-Betzenhausen	46,7	54,8	82,7	69,0	49,8
540 Landwasser	47,3	52,6	81,2	69,4	45,0
550 Lehen	50,6	64,7	86,0	75,1	53,6
560 Waltershofen	43,9	66,6	83,6	68,4	41,3
611 Haslach-Egerten	44,2	49,4	78,4	65,5	43,0
612 Haslach-Gartenstadt	41,3	47,3	76,0	62,9	41,6
613 Haslach-Schildacker	44,5	50,7	79,5	68,0	39,3
614 Haslach-Haid	37,1	44,1	77,0	61,3	41,0
615 Haslach-Weingarten <sup>1)</sup>	40,9	47,2	75,3	60,3	38,6
620 St. Georgen	48,8	58,2	85,1	72,3	51,0
630 Opfingen	44,7	60,2	84,0	72,2	46,2
640 Tiengen	43,8	60,6	83,5	66,6	42,8
650 Munzingen	54,6	72,0	88,6	73,9	41,5
Freiburg i. Br. insg.	49,1	56,2	82,5	69,4	50,0

1) Einschl. 570 Mundenhof

Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken bei dem Bürgerentscheid zur KTS in Freiburg i. Br.  
in absteigender Rangfolge (einschl. Briefwähler)

Rangplatz	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung	Rangplatz	Stadtbezirk	Wahlbeteiligung
1	Mittelwiehre	61,4	20	Altstadt-Mitte	50,2
2	Altstadt-Ring	60,9	21	Betzenhausen-Bischofslinde	50,1
3	Oberwiehre	57,6	22	Zähringen	49,9
4	Unterviehre-Nord	57,5	23	Alt-Betzenhausen	49,8
5	Günterstal	56,9	24	Kappel	48,6
6	Littenweiler	56,5	25	Hochdorf	46,8
7	Waldsee	56,3	26	Opfingen	46,2
8	Unterviehre-Süd	56,3	27	Brühl-Güterbahnhof	45,1
9	Herdern-Süd	56,2	28	Landwasser	45,0
10	Herdern-Nord	55,9	29	Brühl-Industriegebiet	44,6
11	Ebnet	53,8	30	Haslach-Egerten	43,0
12	Neuburg	53,6	31	Tiengen	42,8
13	Lehen	53,6	32	Haslach-Gartenstadt	41,6
14	Mooswald-West	53,5	33	Munzingen	41,5
15	Oberau	51,7	34	Mooswald-Ost	41,3
16	Alt-Stühlinger	51,5	35	Waltershofen	41,3
17	St. Georgen	51,0	36	Haslach-Haid	41,0
18	Stühlinger-Beurbarung	50,9	37	Haslach-Schildacker	39,3
19	Stühlinger-Eschholz	50,8	38	Haslach-Weingarten	38,6

### 3.2 Wahlbeteiligung nach dem Alter

Die manuelle Auszählung einiger repräsentativer Wahlbezirke erlaubt es, die Beteiligung einzelner Altersgruppen beim Bürgerentscheid mit der Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl vor drei Monaten zu vergleichen. Die Lokalwähler und die Wahlscheinempfänger wurden bei diesem Vergleich zur Gruppe der Wähler zusammengefaßt. Die Zahl vermittelt deshalb nicht ganz die exakte Wahlbeteiligung (sie ist höher), da einige Wahlscheinempfänger letztlich doch nicht wählten. Als Ergebnis dieses Vergleiches sind folgende Punkte besonders bemerkenswert.

1. Die 18-35jährigen waren (gemessen am Durchschnitt) beim Bürgerentscheid sehr viel aktiver als zum Beispiel bei der Landtagswahl.
2. Umgekehrt waren die Älteren, über 60jährigen, gemessen an ihrem sonstigen Engagement bei Wahlen nur sehr schwer zu mobilisieren. Überdurchschnittlich viele blieben der Abstimmung fern.
3. Beim Bürgerentscheid waren die 35-44jährigen und bei der Landtagswahl die über 60jährigen am stärksten engagiert und bei der Abstimmung beteiligt.

Teilnahme an der Landtagswahl 1988 und am Bürgerentscheid zur KTS nach Altersgruppen  
(Lokalwähler und Wahlscheinempfänger)

Altersgruppe	Bürgerentscheid (KTS)		Landtagswahl 1988	
	Wahlbeteiligung %	Abweichung vom Durchschnitt %-Punkte	Wahlbeteiligung %	Abweichung vom Durchschnitt %-Punkte
18 - 24	52,6	+ 0,6	61,2	- 10,0
25 - 34	56,2	+ 4,2	65,0	- 6,2
35 - 44	54,7	+ 2,7	70,2	- 1,0
45 - 59	54,3	+ 2,3	75,5	+ 4,3
60 und älter	45,0	- 7,0	77,8	+ 6,6
Durchschnitt	52,0		71,2	

### 3.3 Wahlbeteiligung nach dem Geschlecht

Auch wenn man die Abstimmungsbeteiligung nach dem Geschlecht betrachtet, waren deutliche Unterschiede zu den sonstigen Wahlen feststellbar. Während bei anderen Abstimmungen im allgemeinen das Verhältnis zwischen Männern und Frauen hinsichtlich der Wahlbeteiligung weitgehend ausgeglichen ist, differiert sie beim Bürgerentscheid um einige Prozentpunkte. Die Männer waren insgesamt stärker mobilisiert und bei der Abstimmung beteiligt als die Frauen. Bemerkenswert niedrig war die Beteiligung der Frauen über 45 Jahre und hier wiederum insbesondere der Frauen über 60 Jahre.

Wahlbeteiligung (%) nach Alter und Geschlecht  
beim Bürgerentscheid zur KTS

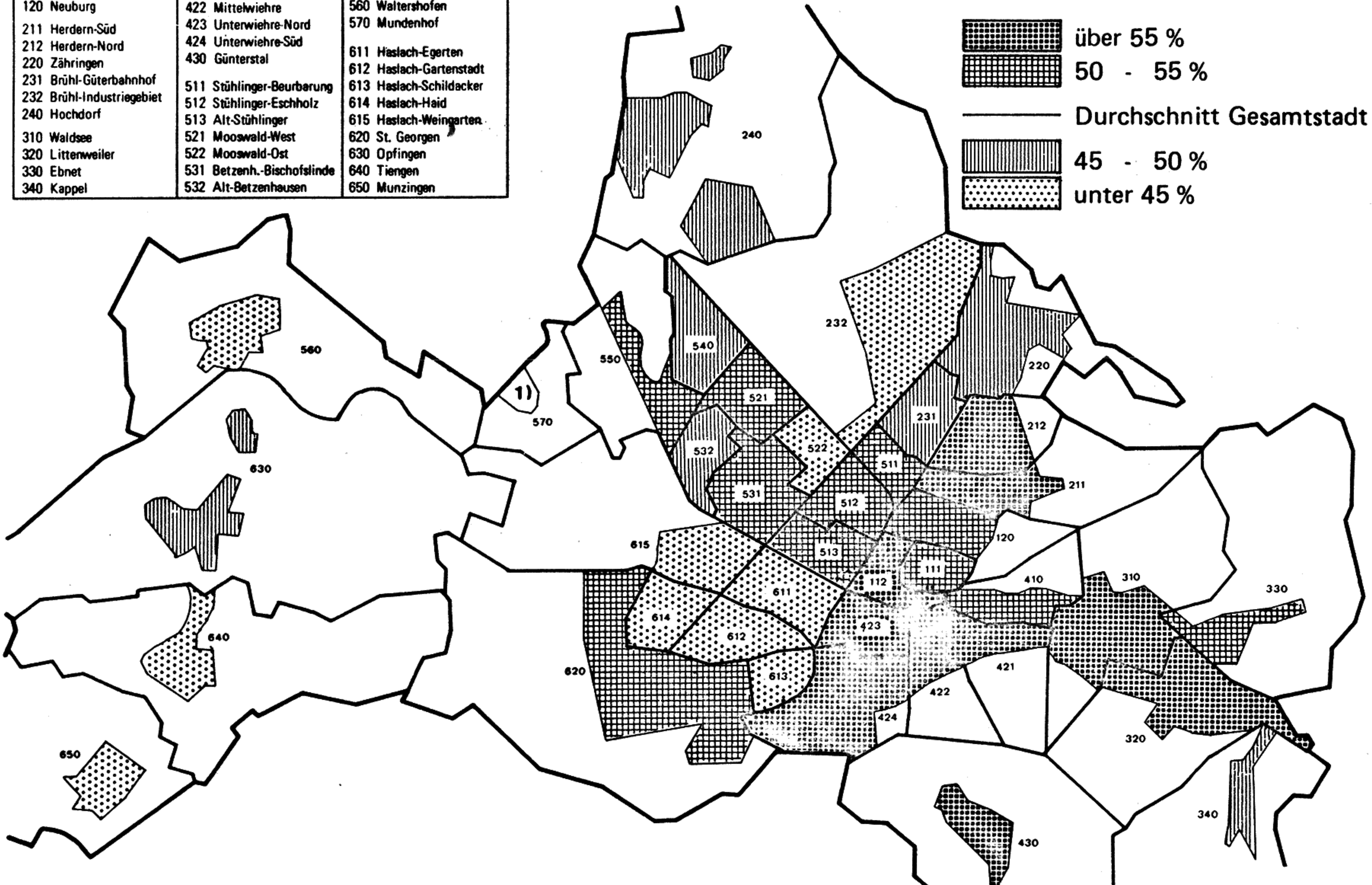
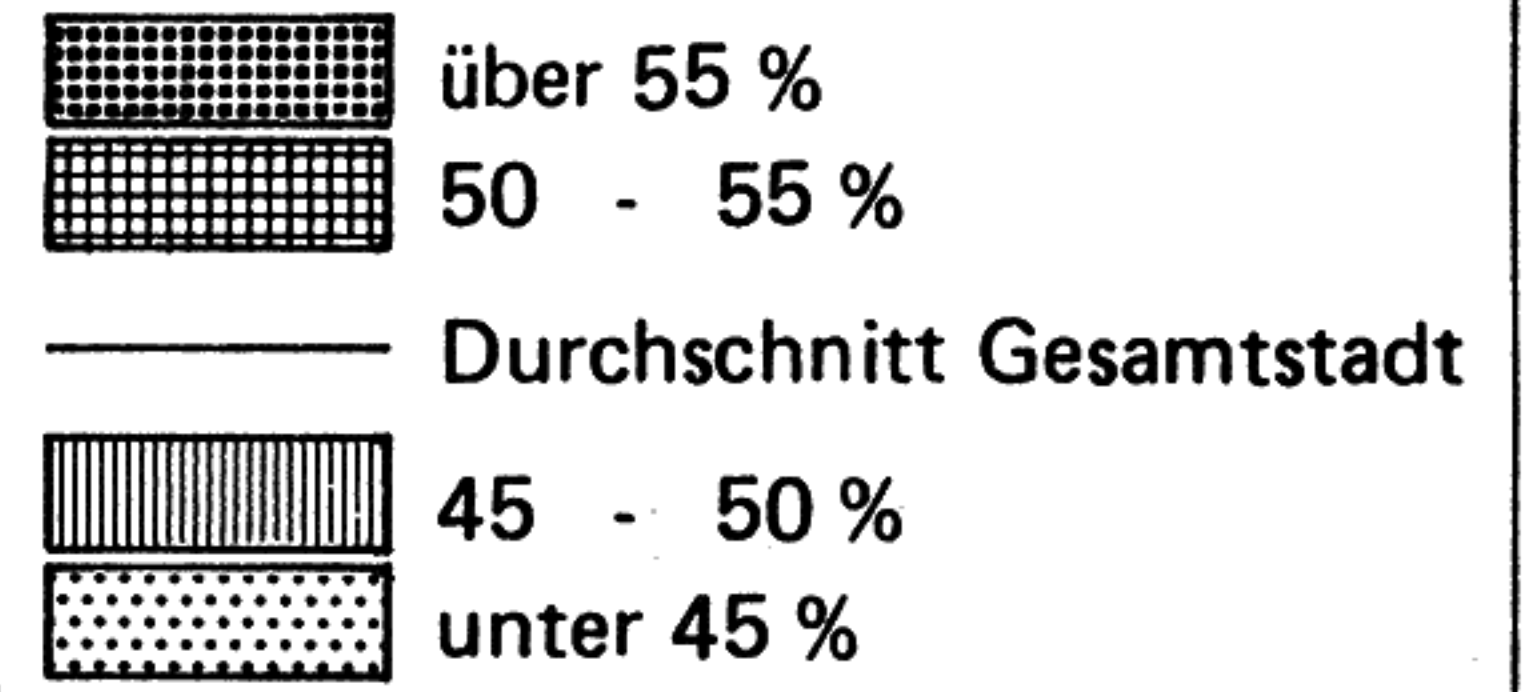
Geschlecht/Alter	18-24	25-34	35-44	45-59	60 u.ä.	insges.
Männer	54,7	55,8	54,5	56,8	49,9	54,4
Frauen	50,8	56,4	55,0	52,1	42,4	50,1



Das Ergebnis des Bürgerentscheids (KTS) am 26. Juni 1988 in den Stadtbezirken von Freiburg i. Br.

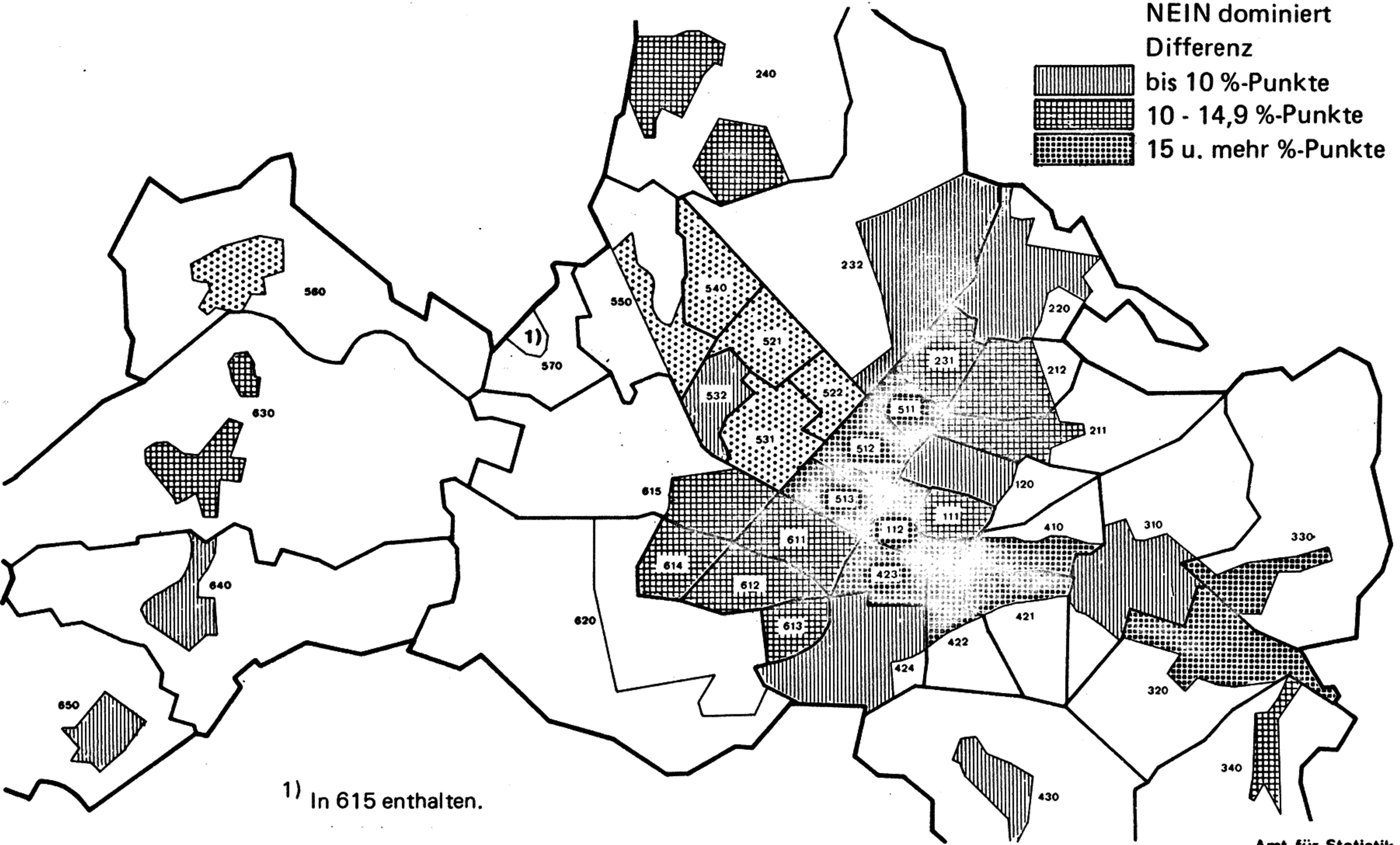
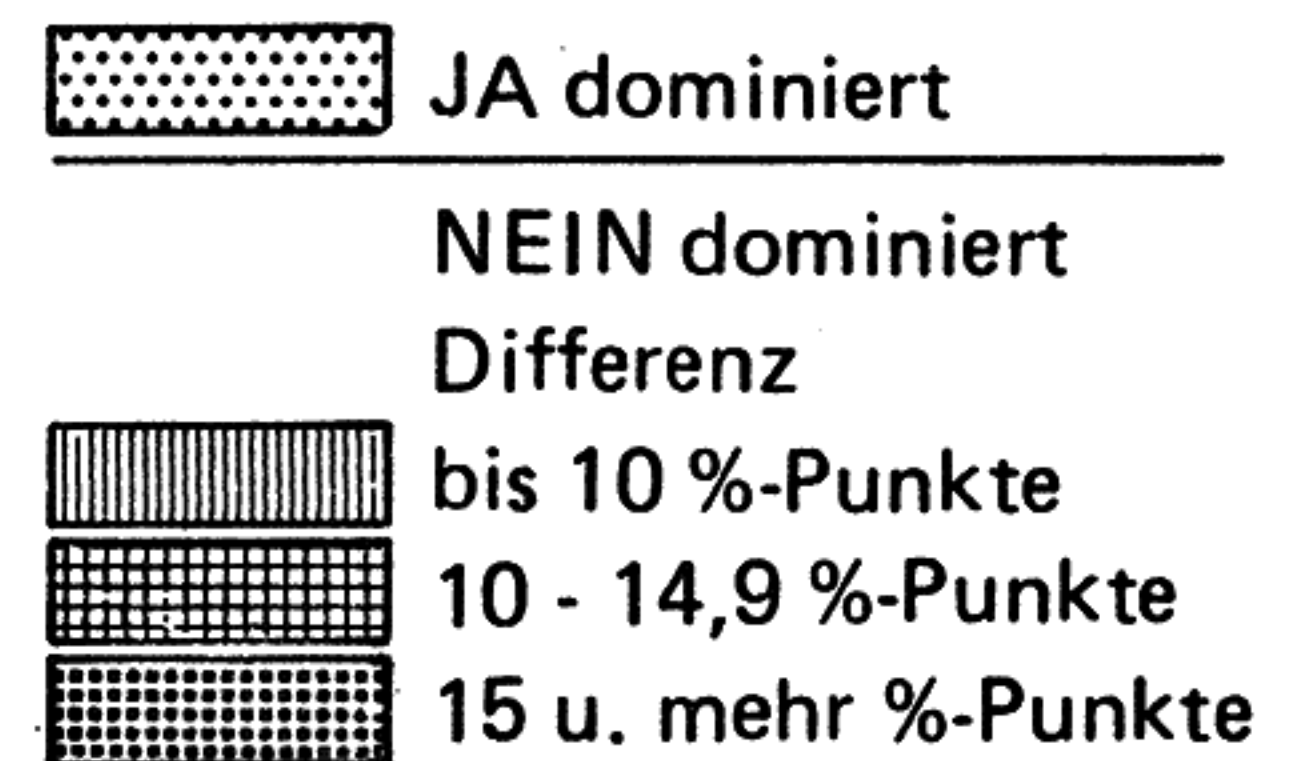
Gliederung des Stadtgebiets		
Stadtbezirk	Stadtbezirk	Stadtbezirk
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	540 Landwasser
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	550 Lehen
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	560 Waltershofen
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	570 Mundenhof
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	611 Haslach-Egerten
220 Zähringen	430 Günterstal	612 Haslach-Gartenstadt
231 Brühl-Güterbahnhof	511 Stühlinger-Beurbarung	613 Haslach-Schildacker
232 Brühl-Industriegebiet	512 Stühlinger-Eschholz	614 Haslach-Haid
240 Hochdorf	513 Alt-Stühlinger	615 Haslach-Weingarten
310 Waldsee	521 Mooswald-West	620 St. Georgen
320 Littenweiler	522 Mooswald-Ost	630 Opfingen
330 Ebnet	531 Betzenh.-Bischofslande	640 Tiengen
340 Kappel	532 Alt-Betzenhausen	650 Munzingen

Wahlbeteiligung (einschließlich Briefwähler)



Dominanz der JA- bzw. NEIN-Stimmen

Differenz von JA-Anteil und NEIN-Anteil im Stadtbezirk (ohne Briefwähler)



Amt für Statistik

#### 4. A u s g a n g   d e r   A b s t i m m u n g

Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen 29 289 (= 44,6 %) für und 36 439 (55,4 %) gegen die KTS. Damit erreichten die Gegner eine deutliche Mehrheit, doch konnten sie nicht die geforderte Zahl von 39 567 Stimmen erreichen. Der Bürgerentscheid ist somit nicht verbindlich und der Gemeinderat muß erneut über die KTS abstimmen.

Die Spannen zwischen Ablehnung und Zustimmung in den einzelnen Stadtbezirken liegen zum Teil weit auseinander. Die stärkste Ablehnung wurde in dem Bezirk artikuliert, in dem die KTS gebaut werden soll. 67,8 % der Wähler stimmten im Bezirk Altstadt-Ring dagegen. Hingegen stimmten in Waltershofen "nur" 41,9 % gegen das Projekt. Zwischen beiden Extrembezirken liegen somit 25,9 Prozentpunkte.

Die deutliche Mehrheit der Nein-Stimmen drückt sich auch in der Verteilung von Ablehnung und Zustimmung auf der Ebene der Bezirke aus. In 32 Stadtbezirken überwogen die Nein- und in sechs Bezirken die Ja-Stimmen.

Betrachtet man den Grad der Ablehnung noch kleinräumiger, auf der Ebene der Wahlbezirke, so liegen die beiden höchsten Ablehnungsquoten im engeren Bereich der geplanten KTS. Der Wahlbezirk 513-02 (Klara-, Egon-, Wanner- und Eschholzstraße) hatte einen Anteil von 76,0 % und der Bezirk 513-04 (Wanner-, Eschholz-, Ferdinand-Weiß- und Klarastraße) von 74,9 % ablehnender Stimmen.

Für viele war überraschend, daß die Zustimmung in einer Reihe von Stadtbezirken im Westen deutlich höher lag als in den staturhöheren Bezirken im Osten. Alle sechs Bezirke mit einer Mehrheit von Ja-Stimmen lagen westlich der Hauptbahnlinie.

Damit ergibt sich auf den ersten Blick die paradoxe Situation, daß die Gegner eher aus einem Umfeld stammen, aus dem die potentiellen Nutzer der KTS zu erwarten sind. Wohingegen die Befürworter in Bezirken wohnen, deren Bevölkerung weniger zu den Konsumenten traditioneller bürgerlicher Kultur zu zählen sind. Man kann daraus schließen, daß es bei der Abstimmung in erster Linie nicht um die KTS gegangen ist, sondern, daß beim Bürgerentscheid über eine bestimmte stadtpolitische Richtung abgestimmt wurde.

Zustimmung und Ablehnung beim Bürgerentscheid am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.  
 Bezirke nach dem Anteil der Nein-Stimmen geordnet  
 (ohne Briefwähler)

Bezirk	Nein Stimmen %	Ja Stimmen %
Altstadt-Ring	67,8	32,2
Unterwiesre-Nord	66,4	33,6
Mittelwiesre	66,3	33,7
Oberau	65,9	34,1
Oberwiesre	64,4	35,6
Alt-Stühlinger	62,6	37,4
Stühlinger-Beurbarung	61,3	38,7
Stühlinger-Eschholz	60,9	39,1
Littenweiler	59,0	41,0
Ebnet	57,5	42,5
Haslach-Schildacker	57,4	42,6
Kappel	57,1	42,9
Haslach-Gartenstadt	57,0	43,0
Opfingen	56,8	43,2
Haslach-Haid	56,7	43,3
Haslach-Egerten	56,5	43,5
Hochdorf	56,5	43,5
Brühl-Güterbahnhof	56,4	43,6
Herdern-Süd	55,8	44,2
Altstadt-Mitte	55,6	44,4
Herdern-Nord	55,6	44,4
Haslach-Weingarten	55,3	44,7
Munzingen	54,5	45,5
Waldsee	53,8	46,2
Zähringen	53,3	46,7
St. Georgen	52,7	47,3
Unterwiesre-Süd	52,0	48,0
Tiengen	51,6	48,4
Günterstal	51,3	48,7
Brühl-Industriegebiet	51,1	48,9
Neuburg	50,8	49,2
Alt-Betzenhausen	50,3	49,7
Mooswald-West	49,1	50,9
Mooswald-Ost	49,0	51,0
Lehen	48,5	51,5
Betzenhausen-Bischofslinde	46,5	53,5
Landwasser	45,6	54,4
Waltershofen	41,9	58,1
Freiburg i. Br. insgesamt	55,4	44,6

Für viele Bürger ist die KTS, so die plausible Schlußfolgerung, ein Symbol für eine wachstumsorientierte Politik, eine Politik der Großprojekte und Großinvestitionen, die von einem immer größeren Teil der Bevölkerung aus den unterschiedlichsten Gründen abgelehnt wird. Die Argumente der Gegner im Vorfeld "Das Projekt ist für Freiburg zu teuer und zu gigantisch" oder "Wir wollen nicht zusätzlich noch mehr Fremde in der Stadt" oder "Freiburg büßt durch das Großprojekt sein Flair und seine Gemütlichkeit ein" etc. deuten in diese Richtung.

Man kann diese Äußerungen als Ausdruck einer postmateriellen Einstellung interpretieren, als eine Einstellung, die nicht nur skeptisch gegenüber Wachstum ist, sondern auch für Werte steht, wie Nachbarschaft, Überschaubarkeit und Unversehrtheit der natürlichen und bebauten Umwelt, Mitbestimmung, Selbstverwirklichung etc. Träger dieser postmateriellen Einstellung, die im Gegensatz steht zur traditionellen, eher materiellen Werthaltung, sind in erster Linie jüngere und mittlere Altersgruppen, mit hoher formaler Bildung (viele Akademiker). Soweit sie berufstätig sind, gehören sie überwiegend zur Gruppe der gehobenen und höheren Angestellten und Beamten und leben somit weitgehend in gesicherten materiellen Verhältnissen. Viele von

ihnen wählen die GRÜNEN und sind in den bürgerlichen, östlich gelegenen Stadtteilen von Freiburg zu Hause.

Arbeiter, Handwerker, kleine Angestellte und Selbständige, die weit weniger materiell abgesichert sind und deren Existenz stärker konjunkturabhängig ist, vertreten im Unterschied hierzu weit mehr wachstumsbejahende, materialistische und traditionelle Einstellungen.

Die stärkere Zustimmung zur KTS in den westlichen Bezirken ist deshalb durchaus plausibel.

Daß viele Gegner der KTS aus dem Wählerbereich der GRÜNEN stammen, läßt sich durch eine einfache Rechnung belegen. Werden die Stadtbezirke nach der Höhe der Stimmenanteile für die GRÜNEN bei der letzten Landtagswahl in vier Gruppen geteilt und wird für diese der jeweilige Anteil an Nein-Stimmen berechnet, so zeigt sich dieser Zusammenhang sehr deutlich.

Bezirke mit Stimmenanteilen der GRÜNEN bei der LW 1988 (%)	Von den gültigen Stimmen beim Bürgerentscheid zur KTS waren ... (in %)	
	JA-Stimmen	NEIN-Stimmen
29,8 – 20,3	39,2	60,8
17,6 – 14,0	45,3	54,7
13,8 – 11,7	46,1	53,9
11,2 – 7,9	49,1	50,9

## 5. Briefwahl

Von insgesamt 65 964 Bürgern, die sich am Bürgerentscheid beteiligten, nutzten 12 957 die Möglichkeit der Briefwahl. Dies waren, bezogen auf die Wahlberechtigten, 9,8 % und, bezogen auf die Wähler, 19,6 %. Noch nie zuvor hatten mehr Wähler per Wahlbrief abgestimmt.

Briefwähler und Wahlberechtigte beim Bürgerentscheid zur KTS nach Altersgruppen (in %)

	Altersgruppe von ... bis unter ...				
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 59	60 u. älter
Briefwähler	16,8	26,2	11,5	16,7	28,8
Wahlberechtigte	14,4	22,7	14,1	21,0	27,9

Vergleicht man diese altersgruppenspezifischen Anteile der Briefwähler mit den entsprechenden Anteilen der Wahlberechtigten, so läßt sich feststellen, daß die 18 bis 25-, die 25 bis 35- und die über 60jährigen überdurchschnittlich stark von der Briefwahl Gebrauch machten.

Briefwähler beim Bürgerentscheid zur KTS nach Altersgruppen

	Briefwähler					
	Altersgruppe von ... bis unter ...					insgesamt
	18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 60	60 u. älter	
absolut	2176	3390	1485	2170	3736	12957
%	16,8	26,2	11,5	16,7	28,8	100

## 6. Ungültige Stimmzettel

Von den 65 964 Wählern gaben 236 Wähler (= 0,4 %) einen ungültigen Stimmzettel ab.

Einige Wähler nutzten die Abstimmung, um ihren allgemeinen Protest gegen die Politik der Stadt zu artikulieren, bei anderen waren die Fehler unbeabsichtigt. Bei den ungültigen Stimmzetteln der Lokalwähler (die ungültigen der Briefwähler wurden nicht ausgewertet) konnten die folgenden Hauptgründe für die Ungültigkeit festgestellt werden.

Ungültige Stimmzettel nach Gründen  
beim Bürgerentscheid zur KTS

Gründe	abs.	%
1. Leere Umschläge, ungekennzeichnete Stimmzettel	126	62,7
2. Zwei Kreuze	31	15,4
3. durchgestrichen/durchgerissen	10	5,0
4. Vorbehalte	15	7,5
5. Zusätze auf Stimmzetteln, Beleidigungen	19	9,4

## Amtlicher Stimmzettel

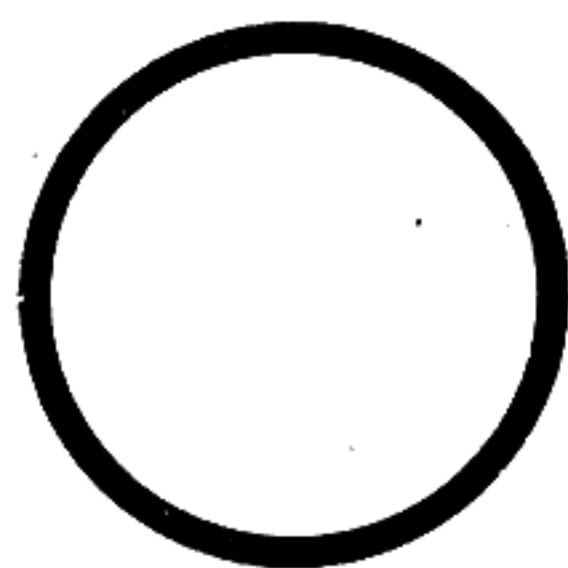
für den Bürgerentscheid in Freiburg i. Br. am 26. Juni 1988

- Sie haben nur **eine** Stimme.
- Bitte nur das Wort »JA« **oder** das Wort »NEIN« durch ein Kreuz im entsprechenden Kreis kennzeichnen.

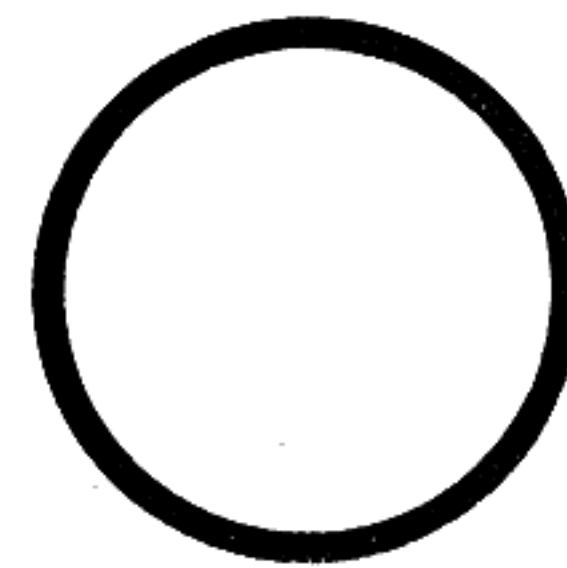
**Frage:**

**Soll die Kultur- und Tagungsstätte gemäß Beschluß des Gemeinderats vom 9. Februar 1988 auf dem Grundstück an der Bismarckallee gebaut werden?**

**JA**



**NEIN**



Bürgerentscheid (KTS) am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.

Ergebnis nach Stadtbezirken

Stadtbezirk Name	Nr.	WAHL- BERECHT	WAH- LER	UN- GLTG	GÜL- TIG	JA ZAHL	v.H.	NEIN ZAHL	v.H.
Altstadt-Mitte	111	3029	1145	7	1138	505	44,4	633	55,6
Altstadt-Ring	112	2276	999	1	998	321	32,2	677	67,8
Neuburg	120	3163	1206	8	1198	589	49,2	609	50,8
Herdern-Süd	211	4154	1818	5	1813	801	44,2	1012	55,8
Herdern-Nord	212	4220	1842	4	1838	816	44,4	1022	55,6
Zähringen	220	5730	2240	4	2236	1045	46,7	1191	53,3
Brühl-Güterbahnhof	231	4093	1559	7	1552	677	43,6	875	56,4
Brühl-Industriegebiet	232	343	133		133	65	48,9	68	51,1
Hochdorf	240	1679	700	4	696	303	43,5	393	56,5
Waldsee	310	3752	1517	9	1508	696	46,2	812	53,8
Littenweiler	320	4876	2142	4	2138	876	41,0	1262	59,0
Ebnet	330	1643	739	9	730	310	42,5	420	57,5
Kappel	340	1912	787	3	784	336	42,9	448	57,1
Oberau	410	4617	1809	9	1800	614	34,1	1186	65,9
Oberwiehre	421	4834	2177	8	2169	773	35,6	1396	64,4
Mittelwiehre	422	3491	1673	6	1667	561	33,7	1106	66,3
Unterwiehre-Nord	423	3373	1531	2	1529	513	33,6	1016	66,4
Unterwiehre-Süd	424	4582	2023	5	2018	968	48,0	1050	52,0
Günterstal	430	1245	601	5	596	290	48,7	306	51,3
Stühlinger-Beurbarung	511	1738	561		561	217	38,7	344	61,3
Stühlinger-Eschholz	512	4538	1780	8	1772	692	39,1	1080	60,9
Alt-Stühlinger	513	5932	2473	15	2458	920	37,4	1538	62,6
Mooswald-West	521	3059	1363	7	1356	690	50,9	666	49,1
Mooswald-Ost	522	2414	830	1	829	423	51,0	406	49,0
Betzenh.-Bischofslinde	531	6041	2552	12	2540	1359	53,5	1181	46,5
Alt-Betzenhausen	532	2661	1075	1	1074	534	49,7	540	50,3
Landwasser	540	5964	2214	10	2204	1200	54,4	1004	45,6
Lehen	550	1700	791	4	787	405	51,5	382	48,5
Waltershofen	560	1274	501	2	499	290	58,1	209	41,9
Haslach-Egerten	611	4727	1729	3	1726	750	43,5	976	56,5
Haslach-Gartenstadt	612	4714	1622	3	1619	696	43,0	923	57,0
Haslach-Schildacker	613	618	197		197	84	42,6	113	57,4
Haslach-Haid	614	2709	895	3	892	386	43,3	506	56,7
Haslach-Weingarten	615 <sup>1)</sup>	7701	2431	5	2426	1084	44,7	1342	55,3
St. Georgen	620	7712	3241	17	3224	1524	47,3	1700	52,7
Opfingen	630	2532	1048	3	1045	451	43,2	594	56,8
Tiengen	640	1846	706	4	702	340	48,4	362	51,6
Munzingen	650	997	357	3	354	161	45,5	193	54,5
zusammen		131889	53007	201	52806	23265	44,1	29541	55,9
Briefwahl zusammen			12957	35	12922	6024	46,6	6898	53,4
Stkr. Freiburg i. Br. insgesamt		131889	65964	236	65728	29289	44,6	36439	55,4

<sup>1)</sup> Einschl. 570 Mundenhof.

Bürgerentscheid (KTS) am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.

Ergebnis nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WAH- LER	UN- GLTG	GÜL- TIG	JA ZAHL	v.H.	NEIN ZAHL	v.H.
111-01	1043	373	3	370	197	53,2	173	46,8
111-02	1022	412	1	411	157	38,2	254	61,8
111-03	964	360	3	357	151	42,3	206	57,7
112-01	941	428	1	427	134	31,4	293	68,6
112-02	673	303		303	78	25,7	225	74,3
112-03	662	268		268	109	40,7	159	59,3
120-01	1057	364	1	363	171	47,1	192	52,9
120-02	1434	563	6	557	281	50,4	276	49,6
120-03	672	279	1	278	137	49,3	141	50,7
211-01	660	271		271	87	32,1	184	67,9
211-02	701	262		262	92	35,1	170	64,9
211-03	904	396		396	189	47,7	207	52,3
211-04	913	455	3	452	216	47,8	236	52,2
211-05	976	434	2	432	217	50,2	215	49,8
212-01	924	341	3	338	140	41,4	198	58,6
212-02	772	332		332	119	35,8	213	64,2
212-03	1238	575		575	247	43,0	328	57,0
212-04	1286	594	1	593	310	52,3	283	47,7
220-01	1272	480		480	213	44,4	267	55,6
220-02	1337	520		520	222	42,7	298	57,3
220-03	917	364	1	363	142	39,1	221	60,9
220-04	1300	579	3	576	337	58,5	239	41,5
220-05	904	297		297	131	44,1	166	55,9
231-01	1157	472	2	470	201	42,8	269	57,2
231-02	972	411	2	409	187	45,7	222	54,3
231-03	645	249		249	110	44,2	139	55,8
231-04	592	215	3	212	95	44,8	117	55,2
231-05	727	212		212	84	39,6	128	60,4
232-01	343	133		133	65	48,9	68	51,1
240-01	1679	700	4	696	303	43,5	393	56,5
310-01	758	264	3	261	101	38,7	160	61,3
310-02	846	376	1	375	162	43,2	213	56,8
310-03	1115	432	2	430	220	51,2	210	48,8
310-04	1033	445	3	442	213	48,2	229	51,8
320-01	1548	661		661	224	33,9	437	66,1
320-02	1097	526		526	227	43,2	299	56,8
320-03	1278	562	2	560	270	48,2	290	51,8
320-04	953	393	2	391	155	39,6	236	60,4
330-01	1030	467	7	460	200	43,5	260	56,5
330-02	613	272	2	270	110	40,7	160	59,3
340-01	942	402	2	400	169	42,3	231	57,8
340-02	970	385	1	384	167	43,5	217	56,5



Bürgerentscheid (KTS) am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.

Ergebnis nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WÄH- LER	UN- GLTG	GÜL- TIG	JA ZAHL	v.H.	NEIN ZAHL	v.H.
410-01	1993	792	4	788	272	34,5	516	65,5
410-02	550	197	1	196	58	29,6	138	70,4
410-03	991	374	3	371	122	32,9	249	67,1
410-04	1083	446	1	445	162	36,4	283	63,6
421-01	757	307	1	306	120	39,2	186	60,8
421-02	712	328		328	130	39,6	198	60,4
421-03	612	282	3	279	117	41,9	162	58,1
421-04	1020	454	2	452	127	28,1	325	71,9
421-05	941	449	2	447	138	30,9	309	69,1
421-06	792	357		357	141	39,5	216	60,5
422-01	735	313	1	312	79	25,3	233	74,7
422-02	947	491	4	487	168	34,5	319	65,5
422-03	1017	535		535	167	31,2	368	68,8
422-04	792	334	1	333	147	44,1	186	55,9
423-01	457	185		185	72	38,9	113	61,1
423-02	577	250		250	94	37,6	156	62,4
423-03	771	315		315	94	29,8	221	70,2
423-04	659	351		351	114	32,5	237	67,5
423-05	909	430	2	428	139	32,5	289	67,5
424-01	642	312	1	311	127	40,8	184	59,2
424-02	511	252		252	152	60,3	100	39,7
424-03	924	411	1	410	234	57,1	176	42,9
424-04	1082	488	2	486	247	50,8	239	49,2
424-05	1423	560	1	559	208	37,2	351	62,8
430-01	1245	601	5	596	290	48,7	306	51,3
511-01	1089	364		364	138	37,9	226	62,1
511-02	649	197		197	79	40,1	118	59,9
512-01	804	309	1	308	145	47,1	163	52,9
512-02	1226	419		419	149	35,6	270	64,4
512-03	982	374	5	369	155	42,0	214	58,0
512-04	1526	678	2	676	243	35,9	433	64,1
513-01	1381	634	5	629	285	45,3	344	54,7
513-02	853	407	2	405	97	24,0	308	76,0
513-03	793	351	2	349	106	30,4	243	69,6
513-04	506	219		219	55	25,1	164	74,9
513-05	958	359	2	357	138	38,7	219	61,3
513-06	1441	503	4	499	239	47,9	260	52,1
521-01	947	421		421	186	44,2	235	55,8
521-02	1315	587	3	584	301	51,5	283	48,5
521-03	797	355	4	351	203	57,8	148	42,2
522-01	1111	439		439	219	49,9	220	50,1
522-02	637	177		177	110	62,1	67	37,9
522-03	666	214	1	213	94	44,1	119	55,9

Bürgerentscheid (KTS) am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.

Ergebnis nach Wahlbezirken

WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WÄH- LER	UN- GLTG	GÜL- TIG	JA ZAHL	v.H.	NEIN ZAHL	v.H.
531-01	1554	761	3	758	435	57,4	323	42,6
531-02	1821	718	1	717	276	38,5	441	61,5
531-03	944	286		286	155	54,2	131	45,8
531-04	1722	787	8	779	493	63,3	286	36,7
532-01	1491	603		603	305	50,6	298	49,4
532-02	1170	472	1	471	229	48,6	242	51,4
540-01	690	176	1	175	107	61,1	68	38,9
540-02	1297	493	1	492	283	57,5	209	42,5
540-03	1332	546	3	543	267	49,2	276	50,8
540-04	1441	566	4	562	305	54,3	257	45,7
540-05	1204	433	1	432	238	55,1	194	44,9
550-01	1700	791	4	787	405	51,5	382	48,5
560-01	1274	501	2	499	290	58,1	209	41,9
611-01	614	205		205	84	41,0	121	59,0
611-02	1199	488	1	487	253	52,0	234	48,0
611-03	1322	437		437	170	38,9	267	61,1
611-04	756	268		268	131	48,9	137	51,1
611-05	836	331	2	329	112	34,0	217	66,0
612-01	635	171	1	170	77	45,3	93	54,7
612-02	941	216	1	215	88	40,9	127	59,1
612-03	1349	527	1	526	259	49,2	267	50,8
612-04	1101	457		457	163	35,7	294	64,3
612-05	688	251		251	109	43,4	142	56,6
613-01	618	197		197	84	42,6	113	57,4
614-01	1531	552		552	245	44,4	307	55,6
614-02	1178	343	3	340	141	41,5	199	58,5
615-01	809	274		274	126	46,0	148	54,0
615-02	880	352		352	153	43,5	199	56,5
615-03	1312	442		442	218	49,3	224	50,7
615-04	1020	288	2	286	91	31,8	195	68,2
615-05	1025	273	2	271	109	40,2	162	59,8
615-06 <sup>1)</sup>	1145	302		302	149	49,3	153	50,7
615-07	548	144	1	143	55	38,5	88	61,5
615-08	962	356		356	183	51,4	173	48,6
620-01	917	353	4	349	162	46,4	187	53,6
620-02	1606	718	5	713	371	52,0	342	48,0
620-03	1564	673	1	672	279	41,5	393	58,5
620-04	1852	726	3	723	269	37,2	454	62,8
620-05	1773	771	4	767	443	57,8	324	42,2

<sup>1)</sup> Einschl. 570-01

Bürgerentscheid (KTS) am 26. Juni 1988 in Freiburg i. Br.

Ergebnis nach Wahlbezirken

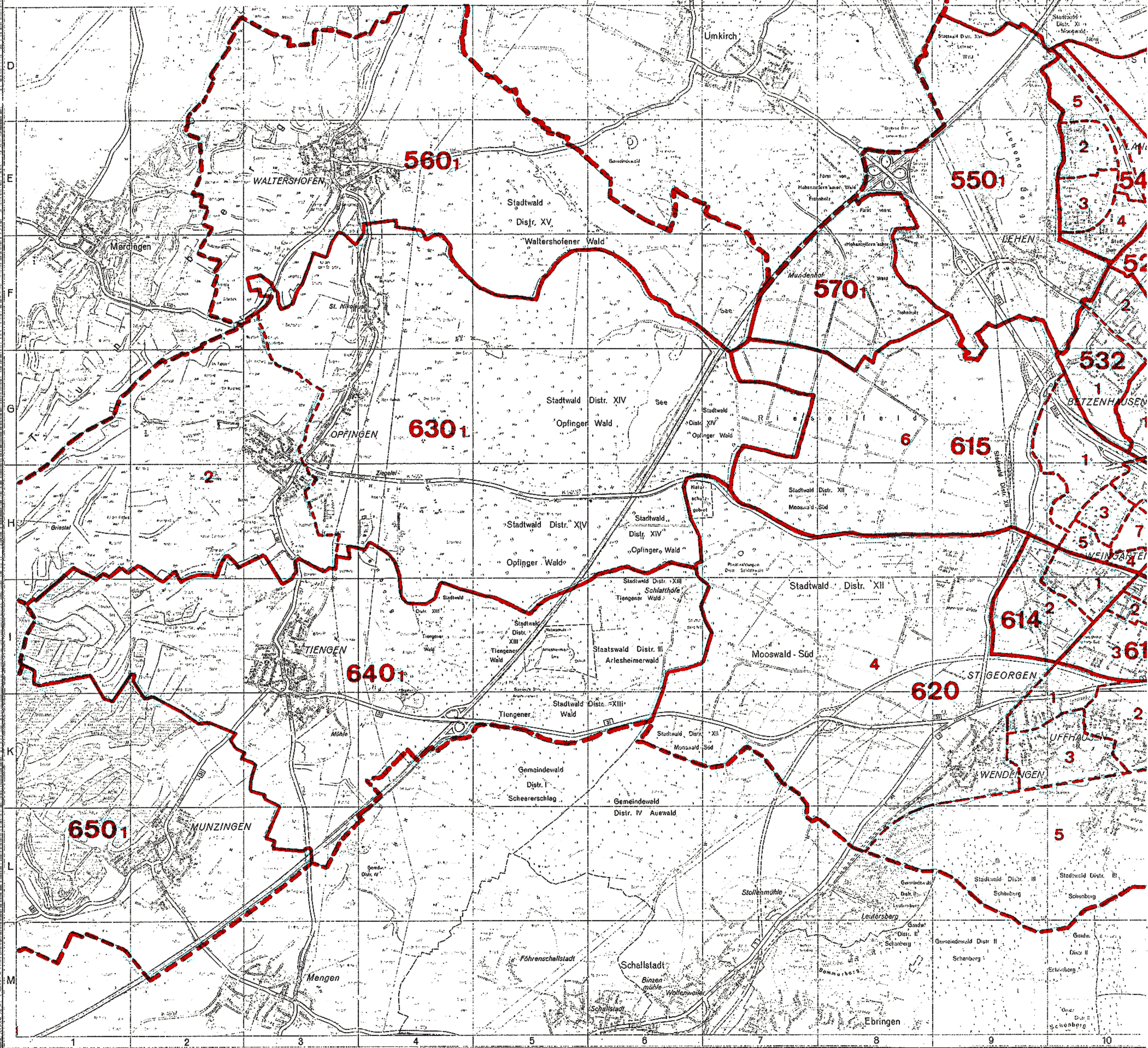
WAHL- BEZ.	WAHL- BERECHT	WÄH- LER	UN- GLTIG	GÜL- TIG	JA ZAHL	v.H.	NEIN ZAHL	v.H.
630-01	1295	563	3	560	222	39,6	338	60,4
630-02	1237	485		485	229	47,2	256	52,8
640-01	1846	706	4	702	340	48,4	362	51,6
650-01	997	357	3	354	161	45,5	193	54,5
ZUS.	131889	53007	201	52806	23265	44,1	29541	55,9

BRIEFWAHL

900-01	111-01 - 112-02	648	3	645	278	43,1	367	56,9
900-02	112-03 - 120-03	605	1	604	354	58,6	250	41,4
900-03	211-01 - 212-01	634	3	631	303	48,0	328	52,0
900-04	212-02 - 220-02	673		673	322	47,8	351	52,2
900-05	220-03 - 232-01	649	1	648	316	48,8	332	51,2
900-06	240-01 - 310-04	682	2	680	394	57,9	286	42,1
900-07	320-01 - 320-04	615	3	612	300	49,0	312	51,0
900-08	330-01 - 410-02	646	1	645	261	40,5	384	59,5
900-09	410-03 - 421-04	604	1	603	254	42,1	349	57,9
900-10	421-05 - 422-04	697	2	695	264	38,0	431	62,0
900-11	423-01 - 424-03	703	1	702	296	42,2	406	57,8
900-12	424-04 - 512-01	601	2	599	246	41,1	353	58,9
900-13	512-02 - 513-02	685	3	682	253	37,1	429	62,9
900-14	513-03 - 521-03	609	3	606	222	36,6	384	63,4
900-15	522-01 - 531-04	640	3	637	317	49,8	320	50,2
900-16	532-01 - 540-04	645	2	643	355	55,2	288	44,8
900-17	540-05 - 612-02	610	2	608	287	47,2	321	52,8
900-18	612-03 - 615-02	688		688	308	44,8	380	55,2
900-19	615-03 - 620-03	699	1	698	355	50,9	343	49,1
900-20	620-04 - 650-01	624	1	623	339	54,4	284	45,6
ZUS.		12957	35	12922	6024	46,6	6898	53,4
INSG	131889	65964	236	65728	29289	44,6	36439	55,4

Gliederung des Stadtgebiets						
Stadt-bereich	Stadtteil	Stadtbezirk	Stadt-bereich	Stadtteil	Stadtbezirk	
1 Mitte	11 Altstadt	111 Altstadt-Mitte	5 West	61 Stühlinger	511 Stühlinger-Beurbarung	
	12 Neuburg	112 Altstadt-Ring		512 Stühlinger-Eschholz	513 Alt-Stühlinger	
2 Nord	21 Herdern	211 Herdern-Süd		52 Mooswald	521 Mooswald-West	
		212 Herdern-Nord		53 Betzenhausen	522 Mooswald-Ost	
	22 Zähringen	220 Zähringen		54 Landwasser	531 Betzenh.-Bischofslinde	
	23 Brühl	231 Brühl-Güterbahnhof		55 Lehen	532 Alt-Betzenhausen	
3 Ost	24 Hochdorf	240 Hochdorf		56 Waltershofen	540 Landwasser	
	31 Waldsee	310 Waldsee		57 Mundenhof	550 Lehen	
	32 Littenweiler	320 Littenweiler		6 Süd-west	61 Haslach	560 Waltershofen
	33 Ebnet	330 Ebnet			611 Haslach-Egerton	570 Mundenhof
34 Kappel	340 Kappel	612 Haslach-Gartenstadt	611 Haslach-Egerton			
41 Oberau	410 Oberau	613 Haslach-Schildacker	612 Haslach-Gartenstadt			
4 Süd	42 Wiehre	421 Oberwiehre	614 Haslach-Haid		613 Haslach-Schildacker	
		422 Mittelwiehre	615 Haslach-Weingarten		614 Haslach-Haid	
		423 Unterwiehre-Nord	62 St. Georgen	615 Haslach-Weingarten		
		424 Unterwiehre-Süd	63 Opfingen	620 St. Georgen		
	43 Günterstal	430 Günterstal	64 Tiengen	630 Opfingen		
			64 Tiengen	640 Tiengen		
			66 Munzingen	650 Munzingen		

Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1984



# FREIBURG

IM BREISGAU



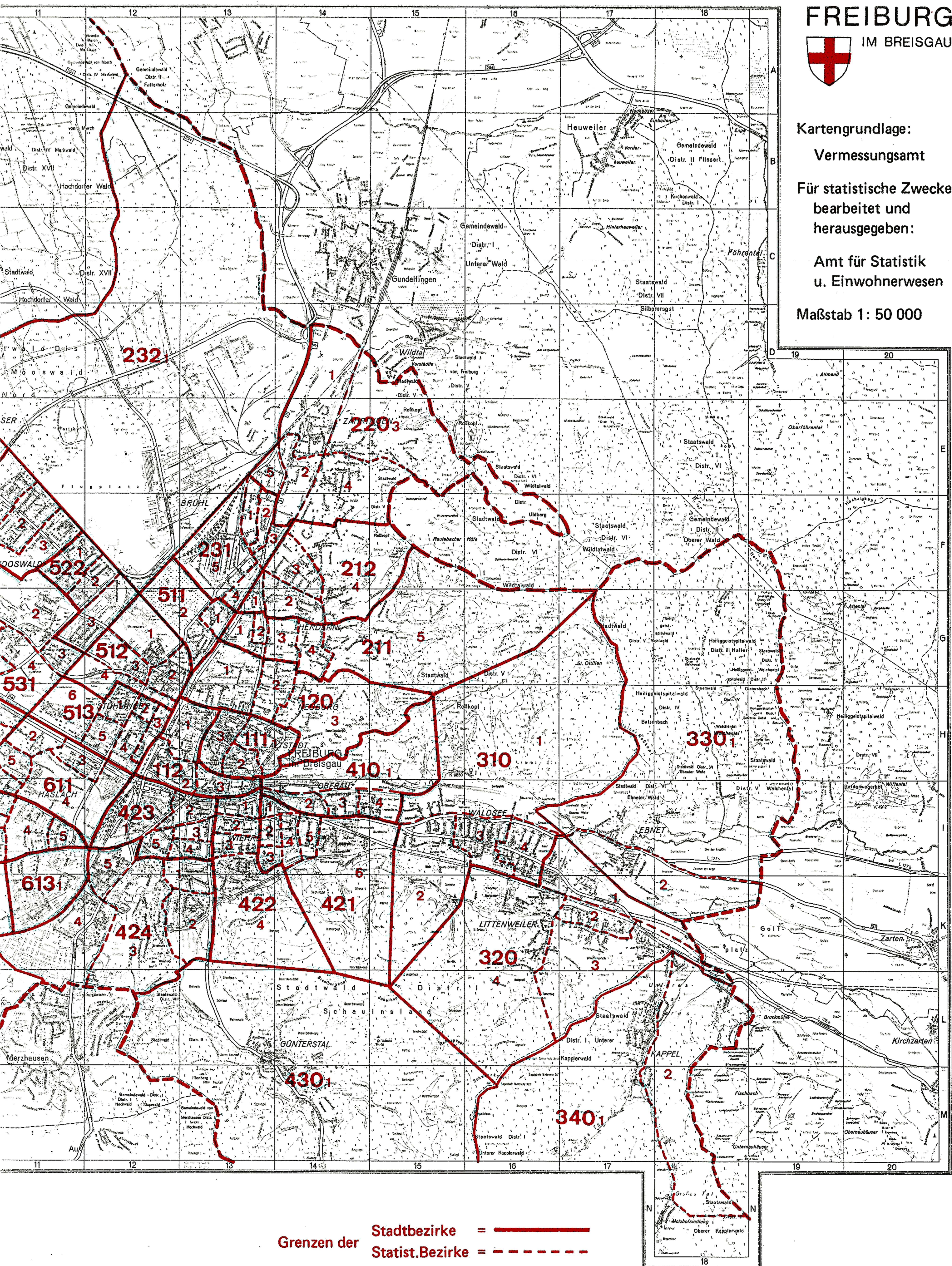
Kartengrundlage:

Vermessungsamt

Für statistische Zwecke  
bearbeitet und  
herausgegeben:

Amt für Statistik  
u. Einwohnerwesen

Maßstab 1: 50 000



Grenzen der Stadtbezirke =   
Grenzen der Statist. Bezirke = 